

BRASILIEN-INFO

Klosterstraße 11
48455 Bad Bentheim
info@pater-beda.de
pater-beda.de

Spendenkonto
DKM - Darlehnskasse Münster
IBAN: DE51 4006 0265 0022 4442 00
BIC: GENODEM1DKM

Festnetz: 05924-8090710 | Mobil: 0157-85582840



Liebe Freundinnen und Freunde,

am 16. August hat sich Pater Bedas Tod zum 10. Mal gejährt und wir haben in den letzten Monaten über ihn und sein Lebenswerk berichtet. Anlässlich unserer Jahreshauptversammlung gab es brasilianische Gäste und Begegnungen, zu denen wir einen Überblick geben. Weitergehende Informationen und zusätzliche Bilder findet ihr auf unserer Website, in den sozialen Netzwerken und in unserem WhatsApp Kanal.

Im Teil „**Aktuelles aus dem Verein**“ berichten wir von der Jahreshauptversammlung, der Vorstandswahl und dem Besuch von Schwester Henriqueta aus Belem. Weitere Begegnungen fanden statt mit Demetrius Demetrio (Gemeinschaft der kleinen Propheten) dem Bischof Dom Julio Cesar aus Floriano statt.

Bei den „**Aktuellen Informationen von unseren Partnern und Projekten**“ berichten Franz Schoo und Benedito Soares über ihre Besuche bei unseren Partnerorganisationen vor Ort. Außerdem gibt es großartige Neuigkeiten von ACRA aus Campo Formoso.

In den „**Neuigkeiten aus Brasilien**“ gehen wir unter anderem auf das Urteil gegen den Ex-Präsidenten Jair Bolsonaro und berichten von dem Prozess gegen VW.

Ab dem 18.10.25 sind wir vor Ort in Brasilien und nehmen euch mit. Schaut also gerne regelmäßig auf der Website oder im WhatsApp Kanal! Den findet ihr hier: [WhatsApp Kanal Aktionskreis Pater Beda](#)

Viel Freude beim Lesen,

Frauke Löpmeier, Theresa Rottmann und Benedito Soares

AKTUELLES AUS DEM AKTIONSKREIS

Jahresbericht 2024

Passend zur Jahreshauptversammlung war unser Jahresbericht 2024 fertig. Auch in diesem Jahr eine kleine Lektüre mit vielen Bildern und allen wichtigen Informationen. Ein herzliches Dankeschön an Franz Josef Terlinde, der diesen Bericht seit vielen Jahren ehrenamtlich für uns grafisch gestaltet. Online findet ihr den Jahresbericht hier: <https://www.pater-beda.de/unser-verein/transparenz-und-wirksamkeit/>

Sternsinger – Gemeinden gesucht

Viele Gemeinden bereiten sich derzeit auf die Sternsingeraktionen vor. Wir möchten euch darauf hinweisen, dass ihr für konkrete Partnerorganisationen oder Projekte sammeln könnt – sofern eine Partnerschaft mit dem Kindermissionswerk besteht. Einige unserer Partner in Brasilien arbeiten langjährig mit dem Kindermissionswerk zusammen. Ihr könnt sie also gerne als Projektpartner in eurer Gemeinde vorschlagen. Auf Wunsch stellen wir euch dazu Materialien zur Verfügung oder kommen nach Absprache vorbei, um über die Projekte zu berichten und den Kindern einen direkten Einblick zu geben. Fragt gerne nach, ob es bei euch ein festes Projekt gibt, und meldet euch, wenn ihr Interesse habt. Teilt uns auch mit, falls eure Gemeinde bereits seit Längerem eine Partnerorganisation unterstützt – das hilft uns, den Überblick über aktive Gemeinden zu behalten. **Vielen Dank für eure Unterstützung!**

Veranstaltungen/ Hinweise

Sonntag, 12.10.2025 11:45 Uhr	Ernte-Dank-Gottesdienst der landwirtschaftlichen Verbände der Stadt Münster Anschließend Gesprächsrunde mit Vortrag unter Beteiligung des Aktionskreises: „Kleinbäuerliche Landwirtschaft, Klimaschutz und Ernährungssicherheit – globale Verantwortung gemeinsam denken“	Gottesdienst: im Sankt-Paulus-Dom Münster <i>Dompl. 28, 48143 Münster</i> Vortrag: Bischöfliches Priesterseminar Borromaeum
Samstag, 08.11.2025 09:00-11:30 Uhr	Schrottaktion Kolpingfamilie Püsselbüren: Angenommen werden alle Arten von Almetallen	Parkplatz „Altes Gasthaus Wulf“ Püsselbüren <i>Püsselbürener Damm 379, 49479 Ibbenbüren</i>
Donnerstag, 04.12.2025 18.00 Uhr	Adventsfenster vorbereitet durch die Aktionskreis Pater Beda Gruppe Hemer	Im Park von Haus Hemer <i>Geitbecke 8, 58675 Hemer</i>
Samstag, 20.12.2025 09:00-12:00 Uhr	Altpapiersammlung der KAB Vreden	Papierfabrik Vreden <i>Up de Hacke 21, 48691 Vreden</i>

Beim Verschenken Gutes tun

Die Weihnachtszeit naht und damit auch die Vorbereitung für Geschenke und schöne Überraschungen für Freunde und Familien. Hier habt ihr zwei Möglichkeiten, beim Verschenken Gutes zu tun:

Spende verschenken oder wünschen

„Eigentlich habe ich alles... so richtige Wünsche habe ich nicht.“ Einen Satz, den man oft hört vor Weihnachten oder selbst schon mal gesagt hat. Dann wünscht euch doch Hoffnung, Bildung und Perspektiven für andere. In unserem Onlineformular habt ihr die Möglichkeit eine Geschenkspende zu machen.

Ab Anfang November werdet ihr dort auch einige weihnachtliche Motive finden. Ihr könnt den Betrag frei wählen, den Namen des Beschenkten angeben und erhaltet im Nachgang eine Urkunde, die ihr dann unter den Tannenbaum legen könnt.

Und falls es doch eine lange Wunschliste gibt... Dann könnt ihr:



Beim Onlineshopping Gutes tun

Ihr könnt online einkaufen und gleichzeitig den Aktionskreis Pater Beda unterstützen – ganz ohne Mehrkosten. Ihr könnt aus über 2.000 Läden (es sind wirklich fast alle vertreten) auswählen und müsst euch nicht registrieren oder anmelden.

Die teilnehmenden Shops zahlen für jeden Einkauf eine kleine Prämie an Gooding, meist zwischen 2 % und 6 % des Einkaufswerts. Diese Prämie wird ohne Abzüge an den Aktionskreis Pater Beda weitergeleitet. Du selbst zahlst keinen Cent extra – aber deine Einkäufe helfen direkt, unsere Projekte weiterzuführen.

Wie das funktioniert:

👉 Geh auf www.gooding.de/projekte-und-vereine

💡 Wähle den „Aktionskreis Pater Beda“ als Organisation aus, die du unterstützen möchtest.

🎁 Kaufe über den Link bei z. B. Booking, Deutsche Bahn, OTTO, Thalia, MediaMarkt, Tchibo, eventim ...

Wenn wir alle bei unseren Einkäufen daran denken, können wir mit nur wenigen Klicks viel bewirken. ✨

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand in Hemer statt. Der Tag begann mit Gesprächen und Begegnungen bei einem offenen Frühstück. Im Anschluss an den Gemeindegottesdienst folgte der offizielle Teil unserer Versammlung.

„Es ist schwer die Welt ehrenamtlich zu retten, wenn andere sie hauptberuflich zerstören.“ Dieses Zitat von Eckart von Hirschhausen hatte der 1. Vorsitzende Bernward Wigger vor kurzem gelesen und empfand es – angesichts der aktuellen Lage – als sehr treffend für die Situation vieler Vereine. Aufzugeben sei dennoch keine Option, denn auch die Freundinnen und Freunde in Brasilien ließen sich nicht entmutigen.

Bericht von Schwester Henriqueta

Schwester Henriqueta bedankte sich für die Möglichkeit, in Deutschland zu sein und auf der Versammlung sprechen zu dürfen. Sie berichtete über ihre Menschenrechtsarbeit auf der Insel Marajó im Amazonasgebiet. Themen wie sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, Gewalt gegen Frauen und Menschenhandel prägen ihre Arbeit.

Vor Ort hört sie zu, informiert in Schulen, stärkt Opfer und ermutigt sie, über Übergriffe zu sprechen und Täter anzuzeigen. Sie berichtete von zwei Schwestern (11 und 12 Jahre), die beide von ihrem Vater missbraucht wurden – eine von ihnen wurde schwanger. Die Mädchen meldeten sich bei einer vom Institut organisierten Informationsveranstaltung in der Schule, erhielten Unterstützung, zeigten ihren Vater an. Er wurde zu einer Haftstrafe verurteilt.

Die Zusammenarbeit mit Behörden sei dabei unverzichtbar, betonte sie. „Ob das funktioniert?“, fragte ein Zuhörer. Es sei nicht immer einfach, antwortete Schwester Henriqueta, aber ohne Behörden gehe es nicht.

Der Aufbau vertrauensvoller Netzwerke und die Politik zum Handeln zu bewegen, sei ein zentraler Teil ihrer Arbeit.



Seit Anfang des Jahres ist Schwester Henriqueta Präsidentin des Netzwerkes SoliVida. Für sie ist es ein Zusammenschluss voller Gemeinsamkeiten und Unterschiede – und dennoch vereint im Einsatz für die Menschenrechte. Eine wichtige Errungenschaft aus dem Projekt *ABC der Menschenrechte* ist die Gründung des Frauenforums, das nun im Nationalen Forum zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen auf dem Land, in den Wäldern und am Wasser vertreten ist. Eins der vielen Beispiele für die vielfältige Arbeit des Netzwerkes, die sie in ihrem Vortrag erläuterte. Zum Abschluss ihres Vortrags dankte sie den Anwesenden im Namen des gesamten Netzwerkes für Zusammenhalt und Unterstützung:

„Wir arbeiten an der Basis und das geht nur mit Liebe. Das Leben gehört demjenigen, der den Mut hat, es zu leben. Egal wie viele Drohungen ich erhalte: Ich werde reden, ich werde kämpfen, ich werde niemals schweigen.“

Vereinsinterne Themen

Nach einer kurzen Mittagspause begann der administrative Teil. Der Wirtschaftsführer stellte das Geschäftsjahr dar. Die finanzielle Situation und der Haushaltsplan für das kommende Jahr wurden vorgestellt und verabschiedet. Die kommenden Jahre werden nicht einfacher, Spenden werden allgemein weniger, die Erlöse aus den Altkleidern gehen stark zurück und die Krisen auf der Welt werden mehr. Staatliche Gelder werden gekürzt, es gibt wenig Planungssicherheit. Es wird nicht einfach und doch wollen wir unseren Partnerorganisationen weiterhin verlässlich zur Seite stehen.



Vorstandswahlen

In diesem Jahr standen auch die Vorstandswahlen an. Erich Rump trat nach vielen Jahrzehnten nicht erneut an. Als Justiziar setzte er sich vielfältig für die Anliegen des Aktionskreises ein und war ein verlässliches und geschätztes Vorstandsmitglied. Dafür dankten wir ihm von ganzen Herzen.

Bernward Wigger bleibt der 1. Vorsitzende. **Franz Josef Verst** wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt. Neu im Vorstand ist **Daniel Frechen** als Schriftführer. **Gerd Bolten** bleibt Kassenwart. Der erweiterte Vorstand wird nun von **Melanie Corts** ergänzt, die als Tochter von Udo Lohoff schon seit Kindesbeinen den Aktionskreis unterstützt. Herzlichen Glückwunsch an den gesamten Vorstand – wir freuen uns auf die kommenden zwei Jahre mit euch!



Aktuelle Projekte

Zum Abschluss berichteten Frauke Löpmeier und Theresa Rottmann über den Stand der Aktivitäten in Deutschland und Brasilien. Mit einem Video über das *ABC der Menschenrechte* in Piauí wurden die Erfolge der Arbeit veranschaulicht. Theresa stellte zudem die Ergebnisse der externen Evaluation der vom BMZ geförderten Projekte vor. Positiv zeigte sich, dass viele Maßnahmen bis heute nachhaltig wirken. Lernerfahrungen aus der Evaluation konnten direkt in die Planung neuer Projekte einbezogen werden.

Besuch Schwester Henriqueta - Filmgespräch

Für drei Wochen war Schwester Henriqueta als Präsidentin des Netzwerkes SoliVida in Deutschland zu Besuch. Neben Vorträgen in verschiedenen Gemeinden fand ein besonderer Teil der Begegnungen bei den Vorführungen des Filmes MANAS mit anschließendem Publikumsgespräch statt. (Über den Film haben wir bereits in der letzten Brasilieninfo berichtet- weitere Infos dazu findet ihr unter „Aktuelles“ auf unserer Website.) Insgesamt drei Filmvorführungen des mehrfach preisgekrönten Spielfilms MANAS konnten wir organisieren- in Aachen, Münster und Ibbenbüren.



Der Film nimmt die Menschen sehr langsam mit in die Lebenswelt einer Familie auf der Flussinsel Marajó. Starke Bilder, viele Details, intensive Geräusche und Stille hielten die Menschen in ihrem Bann und nahmen sie mit, in eine Welt, die den meisten bisher komplett unbekannt war. Der Gesprächsbedarf im Nachgang war groß. Eine Mischung aus Betroffenheit, Wut, Trauer und Respekt lag nach der Vorführung im Raum. Schwester Henriqueta erläuterte den Zuschauern, dass dieser Film auf Erfahrungen von ihr beruhen, dass die „Geschichte“ in vielen Teilen so passiert ist und dass sie die Produktion begleitet hat, um die echte Realität zu zeigen. Für sie ist dieser Film unglaublich wichtig, weil die sexuelle Gewalt an Kindern und Frauen im Amazonasgebiet so endlich in ganz Brasilien und auf der ganzen Welt an die Öffentlichkeit gebracht werden. Ihre Hoffnung ist, dass die Aufmerksamkeit mehr Sichtbarkeit und somit eine Veränderung der Situation bringt. Wichtig war Henriqueta in den Gesprächen zu betonen, dass Marajó ein extremes Beispiel ist, das Problem aber weltweit existiert. Gewalt an Frauen, sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen und Menschenhandel existieren überall. Um diese Realität zu überwinden, müssen laut Henriqueta Armut und Machismus überwunden werden. Männer und Frauen müssen gegen diese Ungerechtigkeit vorgehen, Täter anzeigen, füreinander einstehen, sich unterstützen, zusammenhalten und niemals schweigen. „MANAS apoiam MANAS“ - „Schwestern helfen Schwestern!“ Mit diesem gemeinsamen Schwur ging das Publikum auseinander. Viele erzählten, dass sie das Gesehene erst einmal gemeinsam einordnen und besprechen mussten. Der Film arbeitet in den Köpfen weiter und genau das ist das Ziel.

Bischof von Floriano zu Besuch in Gronau-Epe

Der Bischof von Floriano- Dom Júlio César de Jesus war auf Einladung von der „Eine-Welt-Gruppe-St.-Antonius-Epe“ und dem „Brasilienkreis Epe“ in Deutschland. In intensiven Gesprächen durften wir viel über ihn und die Herausforderungen im Bistum Floriano erfahren. Wir nehmen ihn als sehr sensiblen und bodenständigen Menschen wahr. Er sieht seine Mission darin, die Lebenssituation der Menschen in Floriano zu verbessern. Dennoch wird er in seiner Diözese mit vielen strukturellen und finanziellen Hindernissen konfrontiert. Gespräche und Besuche bei verschiedenen Institutionen gaben ihm aber Hoffnung auf mögliche Unterstützung.



Höhepunkt des Besuches war das Wochenende in Epe. Er besuchte verschiedene Institutionen der Gemeinde und nahm an allen Gottesdiensten teil. Sonntags hielt er in der St.-Agatha-Pfarrkirche die Predigt und im Nachgang gab es im Pfarrhof einen kleinen Vortrag und die Möglichkeit für einen Austausch. Die engagierten Gruppen haben eine Ausstellung zu der 60-jährigen Verbindung zum Bistum Floriano erstellt. Diese zeigt auch die Wirkungen der Projekte in den Bereichen Imkerei, Gemeinschaftsgärten, Aufforstung mit Stärkung der kleinbäuerlichen Familien. Die Ausstellung ist weiterhin in der St. Agatha Kirche Epe zu sehen.

Demetrius Demetrio zu Besuch

Im September war auch Demetrius, der Leiter von unserer Partnerorganisation „Die kleinen Propheten“ in Deutschland. Er war aus Brüssel zu einem Besuch eingeladen worden und hat diese Reise um einige Tage in Deutschland erweitert. In dieser Zeit hielt er einige Vorträge, traf Förderer und besuchte verschiedene Institution. Zwei besonders intensive Tage mit vielen Einblicken verbrachte er mit Eckart Deitermann, Hermann Poorthuis und Klaus-Jürgen Plaas rund um Bad Bentheim.

Der erste Tag war geprägt von Einblicken in die soziale Arbeit in Deutschland und anregenden Gesprächen über die Situation in Brasilien und den dortigen Umgang und Lösungsansätze. Bei der Lebenshilfe der Grafschaft erhielt Demetrius Einblicke in die Zentrale das Cafe Samocca, die Holz- und Metallfertigung, den Gartenbereich und die Kaffee- und Schokoladenproduktion. Als gelernter Gastronom interessierte Demetrius sich besonders für den Bereich der Gastronomie und wie die Abläufe in einer inklusiven Küche funktionieren. Im Kolpinghaus ging es um Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und um die Hilfe zur Überwindung dieser Notlagen.



Der zweite Tag begann früh. Um 6:00 Uhr ging es in die Landbäckerei Lohne. Dort wurden sie von Henrich van Lengerich in Empfang genommen und erhielten Einblicke in die Produktion. Demetrius arbeitet in der Gemeinschaft der Kleinen Propheten intensiv daran, eine Bäckerei aufzubauen. Aktuell backen die jungen Erwachsenen bereits auf Bestellung verschiedenste herzhafte und süße Backwaren sowie Sauerteigbrot. Angeregt wurde über Mehlsorten, Maschinen und Herstellungsmethoden gefachsimpelt. Heinrich van Lengerich möchte gerne unterstützen einen Bäcker zu finden, der die jungen Menschen in der Gemeinschaft der Kleinen Propheten anlernt und die dortigen Abläufe professionalisiert.

Im Missionsgymnasium Bardel erhielt Demetrius die Möglichkeit vor rund 200 Schülerinnen und Schülern der oberen Klassen zu sprechen. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert und stellten viele Fragen. Bei Gesprächen mit der Schulleitung und der Schülersvertretung waren sich alle einig, dass es

wieder eine engere Zusammenarbeit geben soll. Erste Ideen gibt es bereits und wir freuen uns diese gemeinsam zu vertiefen.

AKTUELLES VON UNSEREN PARTNERN UND PROJEKTEN

Franz Schoo zu Besuch in Recife und Maranhão

Franz Schoo ist ein enger Wegbegleiter des Aktionskreises. In diesem Sommer reiste er für einige Wochen in Brasilien und besuchte zwei Partnerorganisationen. Im Nachgang seiner Reise hat er zwei lesenswerte Reiseberichte erstellt, die ihrer vollständig auf unserer Website findet. Hier ein Eindruck:

Politisches Engagement bei der Turma do Flau

„Eine weitere Beobachtung und Wahrnehmung ist das entschlossene politische Engagement der Leitung des Projektes, was für uns als deutsche Besucher im ersten Moment ungewohnt und befremdlich ist. [...] So wird in der Arbeit des Projektes sehr deutlich, dass es um die Verteidigung der Rechte der Ärmsten der Armen geht – insbesondere um das Recht eines jeden Kindes um sein Kind-sein. Die Teilnahme an Protestaktionen um fundamentale Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen – u.a. wenn es um ihr Recht auf Bildung geht – die Beteiligung an der Solidarküche sowie Besuche von Kindern und Jugendlichen in Gefängnissen sind daher eine Selbstverständlichkeit.



Beeindruckend für mich ist immer wieder zu erleben, mit welchem Selbstbewusstsein und politischem Bewusstsein sich Jugendliche im Projekt zu politischen Themen äußern und sich auch politisch engagieren. Hier bewahrheitet sich für mich sinngemäß die Aussage des bekannten Pädagogen Paulo Freire: „Der Erzieher verweigert sich in jedem Menschen, den er erzieht.“ Dies gilt auch für die verdienstvolle Arbeit des Projektes „Turma do Flau“, worin der Besucher auch die *nachhaltige Wirkung* des Projektes erkennen mag, die von außen nicht sogleich zu erkennen ist.“

Im Indigenengebiet „Arariboia“ – Abholung von Saatgut für die Baumschulen

„Besonders dankbar bin ich für eine Erfahrung in den letzten Tagen meines Besuches in Cantanhede: die einmalige Möglichkeit zu erhalten, eine Fahrt zu den Indígenas im Indianerreservat Arariboia (in der Nähe von Aramé – ca. 600 km von Sao Luís entfernt) zu begleiten, um Samen zum Heranziehen von Setzlingen für die Frauengruppen in Cantanhede und Pirapemas sowie für andere Frauengruppen in Piauí abzuholen. Die Fahrt als solche war bereits abenteuerlich, denn selbst sogenannte ‚estradas‘ (Fernstraßen) im Amazonasraum entsprechen nicht dem Standard deutscher Kreis- und Landstraßen. Nur einem sehr umsichtigen Fahrer war es zu verdanken, dass wir unser Ziel – trotz einer Autopanne – rechtzeitig und unversehrt erreichten. Die anstrengende Autofahrt wurde darüber hinaus überschattet von den mit eigenen Augen zu sehenden Folgen der Abholungen im Amazonasraum im Bundesstaat Maranhão. Schier endlos sich erstreckende Sojafelder, Eukalyptusplantagen und immer wieder riesige Rinderweiden ließen bei mir ein Gefühl von Wehmut und Trauer über die bereits vorgenommene Zerstörung des Regenwaldes aufkommen. Die Begegnung und Gespräche mit Vertretern der brasilianischen Umweltbehörde IBAMA im Indianerreservat – sie koordiniert die staatliche Wiederaufforstung des Regenwaldes und sammelt Samen für Setzlinge von Indígenas ein – waren für mich sehr bereichernd. Ihre Verbundenheit in und mit der Natur des Regenwaldes werden mir im Gedächtnis bleiben – ebenso ihre Trauer über die vorgenommenen Abholungen von Holzfällern, Goldsuchern und Großgrundbesitzern. Die Fahrt zu den Indígenas ließ mich sehr nachdenklich stimmen: Wie muss unser Beitrag hier in Deutschland zur Rettung der letzten Bestände des Regenwaldes aussehen? Welche Zukunft haben die Indígenas – in den Reservaten, in der modernen Zivilisation?“



Projektbesuche auf der Flussinsel Marajó und in Maranhao

Im Sommer besuchte Benedito Soares stellvertretend für den Aktionskreis das Institut Dom Ascona (Pará) und EMA (Maranhão). Zu seinen Besuchen findet ihr viele Bilder und Texte auf unserer Website. Hier nur ein kleiner Einblick:

Netzwerke auf Marajó

Über die konkreten Tätigkeiten von Schwester Henriqueta haben wir in den letzten Wochen und auch in dieser Brasilieninfo viel berichtet. Während des Besuchs des Aktionskreises Pater Beda im Juli ging es insbesondere darum mehr Einblicke in das Netzwerk vor Ort zu erhalten. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und lokalen Behörden fördert sie das Projekt "Flüsse des Schutzes", das sich für die Prävention sexueller Gewalt und den Ausbau des Schutznetzwerks in der Region einsetzt. Die Zahlen zeigen die Dringlichkeit dieser Arbeit. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft von Pará wurden allein im Jahr 2022 in Marajó mehr als 500 Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche registriert – eine der höchsten Raten des Landes. Die meisten Opfer leben in ländlichen und schwer zugänglichen Gebieten, in denen der Staat wenig oder fast nichts erreicht. Die Arbeit des Dom Ascona Instituts zeigt, dass es möglich ist, mit Artikulation und Beharrlichkeit Realitäten zu verändern. Das Netzwerk zwischen Gemeinden, Behörden und lokalen Organisationen hat für mehr Sichtbarkeit für die Opfer gesorgt und den Kampf gegen die Gewalt in der Region verstärkt.



Frauen für Klimagerechtigkeit in Maranhão und Piauí

Das Projekt „Frauen für Klimagerechtigkeit: unternehmerische Bildung und Aufbau von Produktionsketten“ ist eine Initiative, die von der Associação Educação e Meio Ambiente (EMA), in Zusammenarbeit mit der Cooperativa Terra e Vida, der Cáritas Diocesana de Floriano (PI), der Associação Ecos de Gaia, dem Netzwerk Fecundação und mit Unterstützung des Aktionskreises Pater Beda.

Das Projekt fördert die Wiederaufforstung mit einheimischen Arten, die Produktion von Bio-Düngemitteln und die Aufwertung der familiären Landwirtschaft als Strategien zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Stärkung der lokalen Wirtschaft – mit Frauen als Hauptakteurinnen. Im Gespräch mit den Frauen und den Partnerorganisationen konnten wir die soziale und wirtschaftliche Bedeutung dieser Initiative noch besser verstehen. In dieser Phase sollen mehr als 29.000 Setzlinge produziert werden, was einen finanziellen Ertrag von etwa 50.000 R\$ bringen soll. Für jede Teilnehmerin bedeutet das ein durchschnittliches Einkommen von 2.300 R\$ pro Produktionszyklus – ein Betrag, der für viele Familien einen großen Unterschied macht.

Das Projekt zielt zwar in erster Linie auf die Schaffung von Einkommen ab. Seine Auswirkungen gehen jedoch weit darüber hinaus. Es bezieht Frauen ein, die auch in der Landwirtschaft, im Gartenbau, im Handwerk und in der Imkerei tätig sind. Es sind alleinerziehende Mütter, Großmütter, die sich um ihre Enkelkinder kümmern, und Gemeindevorsteherinnen, die in diesem Projekt einen Weg zu mehr Selbstbestimmung und Anerkennung finden. Es handelt sich um eine vielfältige, lebendige und tief mit den Regionen verwurzelte Produktionskette.

Während des Besuchs konnten auch die Fortschritte in Sachen Technologie und Nachhaltigkeit beobachtet werden. Mit der Ankunft einer Maschine zur Herstellung biologisch abbaubarer Pflanzbehälter wurde der zuvor vollständig handwerkliche Prozess effizienter und umweltfreundlicher. Diese konnte dank der Unterstützung des Aktionskreises Pater Beda und der Freundinnen und Freunde aus Epe und Österreich finanziert werden. Die Produktion, die zuvor bei etwa 10.000 Einheiten pro Tag lag, kann nun bis zu 30.000 Einheiten erreichen!



Ein Grundstück für ACRA

Unsere Partnerorganisation hat ACRA (Associação Cultural Raízes e Asas) hat ein Grundstück von der Stadt Campo Formoso erhalten. Lange hatten sie dafür gekämpft. Bisher waren sie in angemieteten Räumlichkeiten, die Anfang des Jahres bei starken Regenfällen so beschädigt wurden, dass sie einsturzgefährdet waren. Die Gruppe musste eine kurzfristig in andere Räumlichkeiten ausweichen. Mit dem Grundstück haben sie nun die Chance sich einen sicheren, langfristigen Ort zu schaffen. Nach der Bekanntmachung hat sich die Gruppe direkt an die Arbeit gemacht. Um das Grundstück tatsächlich zu erhalten, muss die Gruppe den Bau in einem gewissen Zeitraum abschließen. Nun heißt es also eine Finanzierung auf die Beine stellen und wir geben alles, sie dabei zu unterstützen. Wir freuen uns von ganzem Herzen für diese junge engagierte Gruppe! In einem Brief berichten sie über diese guten Nachrichten und bedanken sich bei euch.

Diesen Brief möchten wir euch natürlich nicht vorenthalten:

Liebe Freunde und Unterstützer,

*mit großer Freude und Dankbarkeit teilen wir eine ganz besondere Nachricht mit euch allen von der **Associação Cultural Raízes e Asas**.*

*Am 16. September 2025 wurde im Stadtrat von Campo Formoso ein Gesetzesprojekt abgestimmt und angenommen, das unserer **Vereinigung ein Grundstück zur Errichtung unseres eigenen Vereinssitzes zuspricht**. Dieses Projekt wurde von der Stadtverwaltung ausgearbeitet und vom Bürgermeister an den Stadtrat weitergeleitet. In der Sitzung stimmten alle 14 anwesenden Ratsmitglieder dafür und genehmigten einstimmig die Überlassung des Grundstücks.*

Nun warten wir auf die Veröffentlichung im Amtsblatt, damit wir den Vorgang beim Notariat eintragen und die Schenkung offiziell im Namen der Vereinigung registrieren lassen können. Einige Formalitäten sind noch abzuschließen, aber der wichtigste Schritt – die Verabschiedung des Gesetzes – ist bereits erreicht!

Nach der städtischen Gesetzgebung haben wir eine Frist, um mit dem Bau des Vereinssitzes zu beginnen. Sollte es uns aus irgendeinem Grund nicht gelingen, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, muss das Grundstück an die Stadt zurückgegeben werden. Wir sind jedoch voller Zuversicht und Hoffnung, dass alles gut verläuft und wir diesen Traum verwirklichen können.



Dieser Erfolg bedeutet weit mehr als nur ein Grundstück. Er ist eine Anerkennung der gesamten sozialen, kulturellen und künstlerischen Arbeit, die Raízes e Asas in all den Jahren geleistet hat.

Und nichts davon wäre möglich ohne die Unterstützung, die ihr, unsere lieben Freunde in Deutschland, uns stets gegeben habt.

Jeder Schritt, den wir machen, ist auch eine Frucht eurer Zuneigung, eures Vertrauens und eurer Partnerschaft.

Wir sind übergelukkig und wollten diese Nachricht mit euch teilen, damit ihr euch als Teil dieses Erfolgs fühlt – denn er gehört auch euch.

Mit Dankbarkeit und Freude **Associação Cultural Raízes e Asas**

AKTUELLES AUS BRASIL

Ex-Präsident Jair Bolsonaro zu 27 Jahren Haft verurteilt

Der Oberste Gerichtshof hat den ehemaligen Präsidenten Jair Bolsonaro wegen versuchten Staatsstreichs zu 27 Jahren Haft verurteilt. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass Bolsonaro nach seiner Wahlniederlage 2022 aktiv versucht hatte, die demokratische Ordnung zu untergraben und an der Macht zu bleiben. Er soll unter anderem Pläne unterstützt haben, das Militär einzusetzen und Wahlbehörden zu diskreditieren.

Vier von fünf Richtern stimmten für eine Verurteilung. Bolsonaro selbst weist alle Vorwürfe zurück und spricht von einem politisch motivierten Verfahren. Derzeit steht er unter Hausarrest.

Das Urteil gilt als Meilenstein für die brasilianische Demokratie – und als deutliches Signal, dass auch mächtige Politiker nicht über dem Gesetz stehen. Beobachter sehen darin einen Wendepunkt im Kampf gegen Straflosigkeit und autoritäre Tendenzen in Lateinamerika.

Weitere Artikel und Kommentare dazu:

<https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/bolsonaro-urteil-106.html>

<https://www.infospurber.ch/politik/versuchter-staatsstreich-brasilien-justiz-setzt-ein-signal/>

<https://www.dw.com/de/brasilien-experten-loben-bolsonaro-verurteilung/a-73982689>

Brasiliens Senat stoppt umstrittene Justizreform

Der brasilianische Senat hat einen stark umstrittenen Verfassungsentwurf abgelehnt, der die Arbeit der Justiz bei Ermittlungen gegen Abgeordnete einschränken sollte. Damit stellte sich der Senat klar gegen das Unterhaus, das die Reform zuvor im Eilverfahren gebilligt hatte.

Der Vorschlag, vor allem von rechten Kräften unterstützt, hätte vorgesehen, dass gegen Abgeordnete und Parteichefs nur mit Zustimmung ihrer eigenen Kammern ermittelt werden darf. Kritiker warnten, dies würde Politiker vor Strafverfolgung schützen und die Unabhängigkeit der Justiz gefährden.

Die Entscheidung des Senats fiel einstimmig und ohne Debatte – ein deutliches Signal für den Schutz der Gewaltenteilung. Zuvor hatten landesweit Tausende Menschen gegen den Entwurf protestiert. Viele sahen darin einen Versuch, Korruption und andere Straftaten zu vertuschen.

Die Abstimmung fand zudem vor dem Hintergrund laufender Ermittlungen gegen mehrere Abgeordnete und einer breiteren Debatte über Transparenz und Rechenschaft in der brasilianischen Politik statt.

Weitere Infos hier: <https://www.npla.de/thema/politik-gesellschaft/das-projekt-der-banditen/>

Volkswagen do Brasil im August wegen sklavenähnlicher Arbeitsbedingungen Verurteilung – VW lehnt Urteil ab

Ende August wurde das Urteil gegen Volkswagen gefällt. Nun ist bekannt Volkswagen lehnt das Urteil ab. Hier ein kleiner Überblick die letzten Wochen:

Brasilianisches Gericht verurteilt Volkswagen zu Schadensersatz

Ein brasilianisches Arbeitsgericht hat den Volkswagen-Konzern zu einer Entschädigungszahlung von rund 26 Millionen Euro verurteilt. Hintergrund sind sklavenähnliche Arbeitsbedingungen auf einer firmeneigenen Rinderfarm in den 1970er- und 1980er-Jahren. Laut Gericht wurden dort Hunderte Arbeiter unter menschenunwürdigen Bedingungen beschäftigt, teils in Schuldknechtschaft und unter bewaffneter Bewachung. Neben der Zahlung soll Volkswagen auch öffentliche Verantwortung übernehmen und sich entschuldigen. Das Unternehmen weist die Vorwürfe zurück und will Berufung gegen das Urteil einlegen, nachdem zuvor Vergleichsverhandlungen gescheitert waren.

Mehr dazu: <https://www.deutschlandfunk.de/vw-in-brasilien-zu-strafe-wegen-sklavenaehnlicher-arbeit-in-den-70er-und-80er-jahren-verurteilt-110.html>

<https://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/menschenrechte-gesellschaft/volkswagen-do-brasil-und-die-frage-nach-gerechtigkeit-und-rechtssicherheit>

Offener Brief an den VW-Konzern: Urteilsspruch anerkennen!

Die Brasilieninitiative Freiburg und der Dachverband der Kritischen Aktionär:innen wenden sich in einem Offenen Brief an den Vorstand und Aufsichtsrat der Volkswagen AG, das verhängte erstinstanzliche Urteil im Fall der sklavenarbeitsähnlichen Zwangsverhältnisse auf der VW-Farm Vale do Rio Cristalino (1974-1986) anzuerkennen. Hier der Brief: <https://www.brasilieninitiative.de/vw/offener-brief-an-den-vw-konzern-urteilsspruch-anerkennen>

Volkswagen lehnt Urteil in Brasilien zu Zwangsarbeit ab

„In seiner Antwort vom 18. September stellt der Konzern jedoch klar, dass VW do Brasil die Verteidigung "vor höheren Gerichten fortsetzen" werde, um "Gerechtigkeit und Rechtssicherheit zu erreichen". Gleichzeitig verweist VW auf seine "72-jährige Tradition", auf die Einhaltung aller Gesetze und auf ein "unerschütterliches Bekenntnis zu gesellschaftlicher Verantwortung". [...]

Kritische Aktionär:innen werfen VW vor, das Urteil zu verharmlosen. Christian Russau vom Dachverband der Kritischen Aktionär:innen weist darauf hin, dass Volkswagen in seiner Antwort lediglich von einer "Untersuchung" spreche, obwohl es sich um ein vollstreckbares Urteil handle: "Worte können verharmlosend eingesetzt werden, Worte können aber auch verräterisch sein."

Auch die Brasilieninitiative kritisiert die Verzögerungstaktik. "Ich bin der Meinung, dass letztlich das Urteil bestätigt wird. Angesichts der Beweislage ist eigentlich nichts anderes vorstellbar. Schändlich am VW-Verhalten ist letztlich, dass durch die Verzögerung immer weniger Landarbeiter:innen am Leben sein werden", sagt Günther Schulz auf Anfrage von amerika21.“

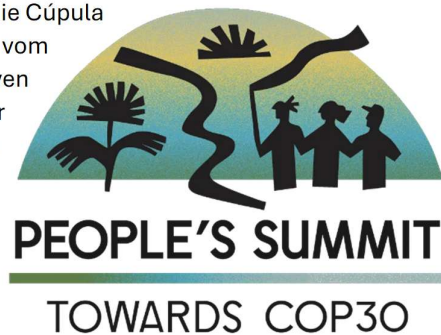
Ausschnitt aus dem Artikel: <https://amerika21.de/2025/10/277191/volkswagen-sklavenarbeit-brasilien>

COP30 in Belém – Klimagipfel zwischen Hoffnung und Kritik

Im November 2025 findet die 30. UN-Klimakonferenz (COP30) in Belém, im Herzen des brasilianischen Amazonasgebiets, statt. Die COP („Conference of the Parties“) ist das wichtigste internationale Treffen zum Klimaschutz, bei dem Staaten über Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung verhandeln.

Doch schon im Vorfeld gibt es massive Kritik: Der Bau neuer Straßen und Infrastrukturprojekte gefährde empfindliche Ökosysteme und widerspreche dem eigentlichen Ziel des Gipfels. Zudem steigen die Unterkunftspreise in Belém stark an – viele Delegationen aus dem Globalen Süden könnten sich eine Teilnahme kaum leisten. Auch Umweltgruppen werfen der brasilianischen Regierung vor, Greenwashing zu betreiben und wirtschaftliche Interessen, etwa im Gold- und Bergbau, über die Rechte indigener Gemeinschaften zu stellen.

Parallel zur offiziellen Konferenz organisiert die Zivilgesellschaft die Cúpula dos Povos („Gipfel der Völker“). Diese Gegenveranstaltung will vom 12. bis 16. November 2025 an der Universität von Pará Alternativen zur aktuellen Klimapolitik aufzeigen. Vertreter*innen indigener Völker, sozialer Bewegungen und Umweltorganisationen setzen dort eigene Schwerpunkte: Klimagerechtigkeit, Schutz von Territorien, Ernährungssouveränität und eine gerechte sozial-ökologische Transformation. Dort wird auch das Netzwerk SoliVida mit Schwester Henriqueta vertreten sein und sich insbesondere für die Stimmen und Kindern und Jugendlichen einsetzen, die am stärksten von der Klimakrise betroffen sind.



Mehr zu dem Cúpula dos Povos hier: <https://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/cupula-dos-povos-die-zivilgesellschaft-organisiert-sich-in-richtung-cop30>

Offizielle Seite hier (port./eng.): <https://cupuladospovoscop30.org/manifesto/>